

## 24. Sunna-i Seniyye

Als Sunna bezeichnen wir alles, was unser Prophet (sav) getan, gesprochen, sich verhalten und gehandelt hat. Wir können also alles, was er in seinem Leben getan hat, als Sunna bezeichnen. Das Wort Sunna in den Fiqh-Büchern bedeutet dagegen "wenn wir es tun, gibt es eine Belohnung, wenn wir es nicht tun, gibt es keine Sünde". Zum Beispiel mit der rechten Hand essen, sich die Zähne putzen, nicht im Stehen essen. Wenn wir jedoch das Wort Sunna in seinem weitesten Sinne verstehen, schließt es alles ein, was der Prophet (sav) getan hat. In diesem Fall umfasst die Sunna auch die Gebote und Verbote Allahs.

Sunna bedeutet die Auslegung des Islam durch die Worte, Taten und Handlungen des Propheten. Insofern ist die Sunna umfassender als Hadith. Ich hinterlasse euch zwei Dinge, und solange ihr euch daran haltet, werdet ihr nicht irreehen: Das Buch Allahs und die Sunna Seines Gesandten". Anstelle von Sunna wird heute auch Hadith verwendet, also der schriftliche Text von allem, was dem Propheten zugeschrieben wird. Wenn wir heute Hadith sagen, meinen wir Sunna, und wenn wir Sunna sagen, meinen wir Hadith. Die Sunna ist die zweite Evidenz nach dem Koran, denn sie ist die Erklärung des Korans. Der Koran ist die Offenbarung, die gelesen wird. Sunna ist die überlieferte Offenbarung. Hadith heißt überlieferte Sunna. Unsere Hadith-Bücher sind voll von schriftlichen Dokumenten der Sunna, der überlieferten Offenbarung.

Der Prophet sagte: "Wer sich von meiner Sunna (Lebensweise) abwendet, gehört nicht zu mir".

"Der Verlust der Religion beginnt mit der Abkehr von der Sunna. Wie ein Seil reißt und sich Faser für Faser auflöst, so verschwindet mit der Abkehr von der Sunna auch die Religion, eine nach der anderen".

Wir können die Sunna in folgende Abschnitte unterteilen.

Die verpflichtenden: Das ist alles, was Allah

von uns verlangt, zu tun oder zu lassen. Unser Prophet (Friede sei mit ihm) ist das beste Beispiel für die Umsetzung der Gebote und Verbote Allahs. Indem wir ihm folgen, folgen wir dem Propheten auf höchster Ebene. Dazu gehören das Gebet, das Fasten, der Verzicht auf den Ehebruch und der Verzicht auf das Essen von Haram.

Die Pflicht (Farz): Die Pflichten, die sich aus unserer Religion ergeben. Zum Beispiel ist es Pflicht, das Nachtgebet in drei Rak'ahs zu verrichten.

Die Nafilahs: Das sind die Dinge, die wir außerhalb der Pflicht und des Wajib tun, während wir das Gebet verrichten. Zum Beispiel ist es Pflicht, während des Gebets einige Suren aus dem Koran zu rezitieren, aber es ist Nafilah, das Subhaneke zu rezitieren.

Adab: Diese werden auch Manieren genannt. Wenn wir dem Propheten (sav) in unseren täglichen Aktivitäten wie Essen, Schlafen, Gehen, Moscheebesuch, Toilettengang usw. folgen, tun wir dies in Übereinstimmung mit dem Propheten (sav).

Mit anderen Worten, wir können die Sunna in Pflicht, Wajib, Nafilah und Adab unterteilen. In dieser Reihenfolge ist die Sunna die höchste und tugendhafte.

Die islamische Religion hat vier Hauptquellen: den Koran, die Sunna, den Ijma und den Qiyas (Rechtsprechung der Gelehrten). Die Sunna ist die zweite Hauptquelle nach dem Koran. Die Sunna zu folgen bedeutet, dem Weg des Korans zu folgen.

Die wichtigste Weisheit und das wichtigste Ziel der Sunna ist es, den Seelenfrieden zu sichern und das Kapital des Lebens in Anbetung umzuwandeln. Wenn zum Beispiel ein Gläubiger mit der Absicht ins Bett geht, nach dem Isha-Gebet zum Fajr-Gebet aufzustehen, wird er mit jedem Ein- und Ausatmen belohnt und sein Schlaf wird als Gottesdienst betrachtet. Ebenso wird sein Essen, Trinken und Handeln

als Gottesdienst betrachtet, wenn er in seinen anderen täglichen Angelegenheiten gemäß der Sunna unseres Propheten (sav) handelt. Ja, wenn ein Mensch sein Leben nach der Sunna gestaltet, denkt er in jeder Situation und bei jeder Handlung an Allah. Denn eine Arbeit, die mit der Absicht der Sunna ausgeführt wird, erinnert zuerst an unseren Meister (Friede sei mit ihm) und dann an Allah (cc).

All diese Verse und Hadithe bringen zum Ausdruck, dass die Muslime ihre islamische Identität nur bewahren können, wenn sie an der Sunna festhalten und nicht versuchen, von ihr abzuweichen. Denn es ist eine klare Tatsache, dass die Lücke, die durch das Abweichen von der Sunna entsteht, mit Bid'ah gefüllt wird, was das Gegenteil der Sunna ist.

Sunna bedeutet kurz und allgemein "islamische Kultur". Bid'at hingegen bedeutet ein fremdes Element, das der islamischen Kultur zuwiderläuft, das keinen Platz in ihr hat, aber versucht wird, so zu erscheinen und zu zeigen, als ob es dazugehöre. Die gemeinsamen Werte und die Ähnlichkeiten in der Praxis, die unter den Muslimen, die auf verschiedenen Kontinenten und in verschiedenen Klimazonen leben, im Laufe der Jahrhunderte beobachtet werden konnten, wurden dank der bestimmenden, vereinigenden, integrierenden, mit anderen Worten, der Universalität der Sunna erreicht. Die Umma existiert und lebt mit der Sunna, und die Degeneration und Distanzierung vom Islam beginnt mit der Trennung von der Sunna.

### Talha bin Ubaidullah

Talha war einer der zehn Menschen, denen das Paradies verkündet wurde, einer der ersten acht Menschen, die zum Islam übertraten, und einer der ersten fünf Menschen, die durch den Propheten Abu Bakr zum Islam bekehrt wurden. Er ist auch ein berühmter Gefährte, der der sechsköpfigen Ashab-i-Schura angehörte, die gebildet wurde, um die Wahl des Kalifen durchzuführen.

Als Talha b. Ubaydullah den Jahrmarkt von Busra besuchte, fragte ihn der Priester des dortigen Klosters:

- "Frag mich, ob unter den Besuchern dieses Jahrmarktes jemand vom Volk des Harams ist", rief er. Talha antwortete:

- "Ja, da ist jemand! Ich gehöre zum Volk von Mekka". Da sagte der Priester:

- Ist Ahmad erschienen? Talha sagte:

- "Wer ist Ahmad?" Der Priester antwortete:

- Er ist der Sohn von Abdullah b. Abdulmuttalib. In diesem Monat ist er erschienen. Er ist der letzte der Propheten. Er wird den Haram verlassen und an einen Ort mit Datteln, Steinen und Unfruchtbarkeit gehen. Verpasse ihn nicht."

Die Worte des Priesters prägten sich in Talhas Herz ein. Eilends verließ er den Ort und kehrte nach Mekka zurück, um sich zu erkundigen, ob in der Nähe etwas geschehen sei. Er erfuhr, dass Muhammad al-Amin, der Sohn Abdullahs, sein Prophetentum verkündet hatte und dass Abu Bakr ihm gefolgt war. Sofort begab er sich zu Abu Bakr und erzählte ihm, was der Priester ihm berichtet hatte. Schließlich gingen beide zum Gesandten Allahs. Talha wurde auf der Stelle Muslim.

Wie viele Muslime wurde Talha b. Ubaydullah nach seinem Übertritt zum Islam der Verfolgung durch die Polytheisten ausgesetzt, wich aber nicht von seinem Weg ab. Als Nawfal b. Huwaylid, einer der berüchtigtsten Feinde des Islam, erfuhr, dass Talha Muslim geworden war, fesselte er ihn und Abu Bakr mit einem Strick und ließ sie lange Zeit nicht los, während die Teymoullari, seine Verwandten, dies beobachteten.

Während der Schlacht von Badr schickte der Prophet (Friede sei mit ihm) Sa'id b. Zayd ra auf die Straße nach Damaskus, um Informationen zu sammeln, so dass er nicht an der Schlacht teilnehmen konnte, aber er erhielt einen Anteil an der Beute wie diejenigen, die an der Schlacht teilnahmen. Nach Badr nahm er an zahlreichen Schlachten teil.

Am Tag von Uhud verteidigte er heldenhaft den Propheten (sav) und schützte seinen Körper vor Pfeilen und Schwerthieben, damit ihm nichts passierte. Unter den Polytheisten gab es einen

Bogenschützen namens Mâlik bin Zubayr, der ein sehr guter Schütze war. Dieser Polytheist zielte auf den Propheten und schoss einen Pfeil ab. Hazrat Talha erkannte, dass er diesem Pfeil, der auf den Gesandten Allahs zuflog, nicht anders widerstehen konnte, öffnete seine Hand und hielt sie dem Pfeil entgegen. Der Pfeil zerschmetterte seine Hand. Als Folge davon erlitt er viele Schwert- und Pfeilwunden, und als Folge dieser Wunde wurde einer seiner Arme gelähmt. An jenem Tag stieg der Gesandte Allahs (sav), der den Uhud-Felsen nicht besteigen konnte, weil er zwei Rüstungen trug, auf Talhas Rücken und kletterte hinauf und sagte: "Talha war dem Paradies verpflichtet. Der Prophet (sas) sagte

"Am Tag von Uhud sah ich, dass mir niemand auf Erden näher war als Gabriel zu meiner Rechten und Talha Ubaydullah zu meiner Linken. Wenn jemand einen Menschen sehen will, der auf Erden reist und im Paradies ist, dann soll er Talha bin Ubaidullah sehen!

Talha war ein Schwager des Propheten. Vier seiner Frauen waren Schwestern der Frauen des Gesandten Allahs. Er war einer der reichsten Gefährten. Er war ebenso großzügig wie reich. Während sich alle bemühten, das Heer mit dem Besten auszustatten, gab er alles, was er hatte, aus, als würde er mit allen wetteifern, und deshalb wurde er Feyyaz genannt. Hadrat Talha war im Handel und in der Landwirtschaft tätig und besaß große Bauernhöfe. Er besaß viel Land in Khaybar und im Irak. Trotz seines Reichtums aß er sehr wenig, verschwendete nichts und mochte die Verschwender nicht.